



„Entwarnung“ – dies ist eines der Signale, das diese Hochleistungs-sirene im Bereich der Frankenstraße eigentlich demnächst zweimal im Jahr hätte von sich geben sollen. „Entwarnung“ aber auch für einen Anwohner, der aus Furcht vor einer zu großen Lärmbelastigung einen förmlichen Widerspruch bei der Verwaltungsbehörde eingelegt hatte und beim Verwaltungsgericht einen Antrag auf einstweilige Anordnung gestellt hatte, die Sirene nicht an diesem Ort aufzustellen, weshalb Sicherheitsreferent Karl-Heinz Mack jetzt einen Baustopp bis zu einer Entscheidung des Gerichts verfügte. Auch bei Stadtrat Manfred Scherk (SPD) hatten sich schon einige Bürger über die zusätzliche Lärmbelastigung beklagt. Wie Stadtrat Mack auf Anfrage mitteilte, sei der Bereich Versbach/Lengfeld neben dem Heuchelhof als einziger derzeit nicht im erwünschten Einzugsbereich einer Warnsirene. Diese Sirenen, von denen es in Bayern 280 Stück gibt, sollen nach und nach die bisherigen Dachsirenen ablösen. Im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden habe man sich für diesen städtischen Fleck entschieden, da von hier aus eine optimale Beschallung beider Stadtteile möglich sei. Der 25 Meter hohe Mast wird wöchentlich von einem Dieselkompressor „versorgt“, was zwar mit einer Geräuschentwicklung verbunden sei, die aber das Maß des Erträglichen nicht überschreite und zudem nicht lange andauere. Wie uns der Leiter der Berufsfeuerwehr (in deren Zuständigkeitsbereich die neuen Zivilschutzsirenen nicht gehören), Brandamtsrat Karl-Peter Gillig, dazu ergänzend mitteilte, wird die Sirene auf dem Heuchelhof übrigens aufgestellt werden. RÖ./Foto: Heer